

Leserbrief von Thomas Schöller

BIETIGHEIM-BISSINGEN, 05. JANUAR 2011

ZUM LESERBRIEF VON DR. HANS-JAKOB KOCK "WINDENERGIE IST EIN WICHTIGER...". BZ, 29. DEZEMBER

Solche Windgeschwindigkeiten gibt es in Baden-Württemberg nicht

Die im Leserbrief von Herrn Dr. Hans-Jakob Kock, "Windenergie ist ein wichtiger Pfeiler", anvisierten 100 bis 200 Windkraftanlagen dürften bei Weitem nicht ausreichen, um die bis 2020 neu zu installierende Leistung, von ihm linear gesehen, fünf Terawattstunden zu erreichen.

Vielmehr müssten es bei einer Anlage der Sechs-Megawatt-Klasse mindestens 300 Stück sein, und das ist wahrscheinlich noch zu niedrig angesetzt.

Letztendlich sind die in dem Leserbrief angesprochenen Sechs-Megawatt-Windkraftanlagen aber für ein in weiten Teilen windschwaches Bundesland wie Baden-Württemberg ungeeignet.

Diese fast 200 Meter hohen Anlagen können ihre volle Stärke erst ab einer Windgeschwindigkeit größer neun bis zehn Meter pro Sekunde ausspielen. Solche Windgeschwindigkeiten sind in unserem Bundesland Baden-Württemberg die absolute Ausnahme.

Es kommt noch ein weiterer Punkt hinzu, nämlich die Kosten für solche monströsen Anlagen. Betragen die Baukosten für zum Beispiel eine Enercon E-82 mit zwei Megawatt um die 3,5 Millionen Euro, so sind es bei einer Enercon E-126 schon zehn bis elf Millionen Euro. Die Stromproduktion müsste sich also im Vergleich zu einer E-82 ebenfalls etwa verdreifachen.

Wer sich die Datenblätter dieser Anlagen ansieht, wird zu der Erkenntnis kommen, dass dies nicht möglich ist. Wenn man weiß, dass die (geplanten) Windkraftstandorte in Baden-Württemberg bestenfalls um die sechs Meter pro Sekunde liegen. In der Regel sind die Windgeschwindigkeiten aber zum Teil deutlich darunter, zudem weht an den meisten Standorten ein eher gleichmäßiger Wind, was den Stromertrag zusätzlich negativ beeinflusst.

Wer also schnell pleitegehen möchte, bestelle sich eine Sechs-Megawatt-Windkraftanlage.

Windkraftanlagen und ihre Probleme kommen immer hinzu und nicht anstatt herkömmlicher Kraftwerke. Daher sind auch die Sicherheits- und Umweltfragen bezüglich der Standorte und Installationen eben nicht immer geklärt, das zeigen die bundesweit immer heftiger werdenden Proteste der vom Bau von Windkraftanlagen betroffenen Bevölkerung.

Diese wird vermehrt unterstützt von Natur- und Umweltschützern und vielen anderen Organisationen und vermehrt auch von immer mehr Teilen des BUND und des Nabu.

Thomas Schöller,
Marbach

Redaktion: SWP